

ZUR PERSON

Neuer Malermeister

Daniel Schneider aus Lenzkirch setzt in dritter Generation in der Familie das Malerhandwerk fort. Der 32-Jährige hat jetzt an der Meisterschule in Augsburg die Meisterprüfung abgelegt. Die Meisterschule besuchte er von Dezember 2008 bis August 2009. Daniel



Daniel Schneider

Schneider ist jetzt nach seinem Großvater Moritz und seinem Vater Harald, der dritte Malermeister in der Familie Schneider. Nach dem Besuch der Sommerberg-Schule in Lenzkirch und anschließend der Wirtschaftsschule in Titisee-Neustadt begann er eine dreijährige Ausbildung im Malerbetrieb Jakob Hipfel in Neustadt. Der Ausbildungszeit schlossen sich sechs Gesellenjahre bei der Firma Achim Booz in Grafenhausen an. 2007 erfolgte der Wechsel in den elterlichen Betrieb in Lenzkirch, der im Anwesen Schlosschachen 7 angesiedelt ist. Am Maler-Handwerk reizt Daniel Schneider die kreative Arbeit, der Umgang und die Beratung der Kunden und die Vielseitigkeit des Berufs, in dem es ständig neue Anforderungen gibt. Den Entschluss, die neunmonatige Meisterschule zu besuchen, fasste Daniel Schneider auch, um einmal einen eigenen Betrieb führen und die Fachkenntnisse noch weiter verbessern zu können. In seiner Freizeit spielt Schneider zum Ausgleich Fußball bei der AH des FC Lenzkirch. rys

Älteste Kapplerin tot

Emilie „Mimi“ Heil ist im Alter von 100 Jahren gestorben. Sie war die älteste Bürgerin von Kappel. Ihr Elternhaus war das Gasthaus Blume. Dort hat sie nach einem überaus erfüllten Leben auch ihren Lebensabend verbracht. Bereits als junges Mädchen zog es die Verstorbenen in die Fremde und war in verschiedenen Haushalten beschäftigt. Ihre ganze Vorliebe gehörte dem Reisen. Immer wieder kam sie in ihren Ferien auch nach Kappel in die „Blume“ zurück und interessierte sich für das Ortsgeschehen. Bis ins hohe Alter blieb sie rüstig und gesund. Mit 95 Jahren zapfte sie noch mit einem Schlag das erste Faß beim Kappler Dorffest an und auch in diesem Sommer saß sie bei der Festeröffnung noch dabei. An ihrem 100. Geburtstag am 25. Juni stand sie noch morgens auf und kochte eine Nudelsuppe für die Gratulanten. Bekannt war sie für ihr sehr humorvolles Wesen, ihre Handarbeiten und ihre Geschichten, die sie erzählten konnte von dem, was so rund um die Blume passiert war. Die Betstunde ist am Mittwoch, 25. November, um 17.30 Uhr. Das Seelenamt findet am Donnerstag, 26. November, um 14 Uhr in der St. Galluskirche in Kappel. Anschließend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof. rys

50. Ferienaufenthalt

Lore Simminger aus Stuttgart verbrachte kürzlich ihren 50. Urlaubsaufenthalt im Hotel „Vier Jahreszeiten“ in Schluchsee. Seit 1985 kommt sie in den Hochschwarzwald und seit 1998 mindestens dreimal pro Jahr für stolze zwei Wochen. Hoteldirektor Melzow vom Hotel „Vier Jahreszeiten“ und Jürgen Hörmann von der Hochschwarzwald Tourismus GmbH dankten der Schwäbin für ihre treue Verbundenheit zum Hochschwarzwald und zum Hotel Vier Jahreszeiten. Lore Simminger feierte einst auch ihren 75. Geburtstag mit ihrer Familie in Schluchsee. bz



Lore Simminger



Das Hotel und Resort Saigerhöh leiten jetzt Hans Jürgen Gärtner (Mitte), Heiko Dominik Meier (links) und Dirk Riechers, zuständig für Vertrieb und Marketing. RALF MORYS

Ein Zentrum der Region

Hotel und Resort Saigerhöh möchte sich öffnen und verstärkt in der Region einbringen

VON UNSEREM REDAKTEUR
RALF MORYS

LENZKIRCH-SAIG. „Saigerhöh — Ihr Hotel im Hochschwarzwald“ steht auf den Kärtchen und die seit Mai in Amt und Würden befindliche neue Leitung mit Hans Jürgen Gärtner an der Spitze, Direktionsassistent Heiko Dominik Meier sowie dem jetzt dazugestoßenen Dirk Riechers, Vertrieb und Marketing, hat große Pläne mit dem Hotel und Resort Saigerhöh, wie sich das Kreativ-Hotel künftig nennen wird. Mit kulinarischen und kulturellen Programmen soll das Hotel im neuen Jahr zu einem offenen, transparenten Haus werden.

Hans Jürgen Gärtner hat vor Jahrzehnten seine ersten beruflichen Spuren in der Saigerhöh verdient, als er seine Ausbildung zum Hotelkaufmann begann. Sein weiterer Berufsweg führte ihn in zahlreiche Länder auf fast allen Kontinenten. Aus Verbundenheit zur Familie Schuy, die das Hotel baute und 1956 eröffnete, hat er jetzt die Leitung des Vier-Sterne-Hotels mit 105 Zimmern und 170 Betten übernommen. Ein bislang bestehender Managementvertrag mit einer Fremdfirma ist gekündigt und fortan werde die Saiger-

höh wieder als ein familiär geführtes Haus gelten. Mit kurzen Wegen und schnellen Entscheidungen ist das Haus-Management neu aufgestellt und damit gut für die Zukunft gerüstet, betont Hans Jürgen Gärtner im BZ-Gespräch.

„2010 wird unser Jahr“, gibt sich Heiko Dominik Meier zuversichtlich, dass die neuen Strategien schon Erfolge bringen werden. Die Saigerhöh soll als offenes und transparentes Haus bekannt werden. Um dieses Ansinnen zu erreichen soll es mehr in die Region integriert und in ihr zu einem Zentrum werden. Dieses Ziel soll mit verschiedenen Programmen, die teils schon laufen, erreicht werden. Auffälligste Maßnahme dazu ist die Umwandlung der schönen Tennishalle, in der in den 1970er-Jahren das deutsche Davis-Cup-Team zur Eröffnung spielte, zu einem Kultur-Palast, in dem bis zu 600 Leute Platz finden und von der Klassik über Musicals, Theater und der Comedy, die ganze Bandbreite kultureller Veranstaltungen erleben sollen. Den Auftakt machte, ganz im Sinne der angestrebten regionalen Öffnung, ein Schwarzwaldabend, bei dem die Bauernkapelle Saig spielte und Trachtentänzer traditionelle Volkstänze den rund 200 Besuchern vorführten. Vor Wochenfrist fand ein Flamencoabend statt

und in einer Woche steigt ein Oldie-Abend. Laut Meier ist im kommenden Jahr jeweils eine hochkarätige Veranstaltung im Monat geplant, die alle Interessierten dann besuchen können. Dafür wird auch ein Pendelfahrdienst von und zum Bahnhof Titisee angeboten.

Eine kulinarische Weltreise soll ebenfalls 2010 starten. Jeweils eines der vier Restaurants widmet sich dabei mit Speisekarte und Flair einer Nation und deren landestypischen Gerichten. Das reiche von Europa über Amerika bis nach Japan. „Auf alle Fälle sind alle die Länder dabei, in denen ich auf meinen Berufsweg Station machte“, fügt Hans Jürgen Gärtner an. Küchenchef Jörg Thilmann hat diesen Gedanken gerne aufgenommen und wird ihn mit seiner Küchenmannschaft und dem Service-Team auch umsetzen. Der erste Versuch sei schon erfolgreich verlaufen.

Offen für die gesamte Region wird sich die Saigerhöh auch was die sportlichen Aktivitäten angeht geben. Ob Aquapower oder Rückenschule, ob Ausdauer oder Gesunderhaltung zusammen mit der AOK steht qualifizierte Fachpersonal zur allen Verfügung. Wir sind für alles gerüstet, blickt Hans Jürgen Gärtner voller Optimismus nach vorne.

Vereinsidee an einem geselligen Ort entstanden

Die Gründungsvorsitzende Juliane Mahler bleibt 24 Jahre lang im Amt / 50 Jahre Landfrauenverein Faulenfürst-Balzhausen

VON UNSERER MITARBEITERIN
ROSWITHA KLAIBER

SCHLUCHSEE-FAULENFÜRST. Die Geburtsstunde des Landfrauenvereins Faulenfürst-Balzhausen war am 27. November 1959 im Gasthaus Rössle in Faulenfürst. Dort, wo Einwohner und Gäste von jeher die Geselligkeit pflegten, und die Männer zum Stammtisch zusammenkamen, war auch unter den Frauen die Idee entstanden, sich zu gemeinsamen Unternehmungen zu treffen. Unterstützung fand der Gedanke auch beim Bürgermeister der damals selbstständigen Gemeinde Faulenfürst, Franz Dertinger. Als Beraterin in der Anfangsphase wirkte Annegret Ketels vom Landwirtschaftsamt Titisee-Neustadt, die auch bei der Gründungsversammlung die Wahlen leitete. 15 Frauen hoben den Verein aus der Taufe. Die Gründerinnen waren: Gründungsvorsitzende Juliane Mahler, Maria Rogg, Anna Gut, Luise Beringer, Liesel Isele, Rosa Schäuble, Sofie Isele, Jenny Gampg, Martha Pittner, Josefine Koger, Irmgard Schäuble, Maria Bockstaller, Elise Schliffka, Ilse Hirt und Margarete Willrich.

Dem Landfrauenverein Faulenfürst traten zehn Jahre später auch Frauen aus dem benachbarten Dorf Balzhausen bei.



Die Gründungsmitglieder Margarete Willrich, Ilse Hirt und Juliane Mahler (von links) sind drei von vier noch lebenden Gründungsmitgliedern des Landfrauenvereins Faulenfürst-Balzhausen. FOTO: ROSWITHA KLAIBER

Deshalb wurde fortan auch der Doppelnamen Faulenfürst-Balzhausen geführt. Ein Nähkurs war der Anlass zu den ersten regelmäßigen Zusammenkünften. Jacken, Kleider, Blusen und Hosen entstanden unter den fleißigen Händen der Teilnehmerinnen, die anfangs im „Rössle“ die Nähmaschinen surren ließen und später ein Zimmer im alten Rathaus zur Nähstube umfunktionierten. Ein zweiter Nähkurs folgte. Jeweils im Winterhalbjahr

fanden die Treffen statt, bei denen sich die Landfrauen auf den verschiedensten Fachgebieten Anleitungen geben ließen. Ob es um das Melken oder das Schneiden von Beerensträuchern ging, das Blumen stecken geübt oder Weihnachtsbrötchen gebacken wurden. Jedes Angebot fand bei den Mitgliedern Interesse. Die Zusammenkünfte wurden stets mit Kaffee und Kuchen oder einem Vesper in geselliger Atmosphäre abgeschlossen, bevor man

Auf Glatteis abgeflogen

Drei Unfälle auf der B 317

FELDBERG (rys). Frühlingshafte Temperaturen versprechen die Meteorologen tagsüber und manch einer vergisst, dass in der Nacht frostige Zeiten herrschen, die schnell Nässe überfrieren lassen. So kam es in den ersten Stunden des Donnerstags zwischen 3 Uhr und 5 Uhr zu drei Verkehrsunfällen wegen Überfrieren der Nässe auf der B-317 im Bereich Bärenthal. Zunächst war eine Autofahrerin in einer lang gezogenen Linkskurve nach links von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Fels geprallt. Das Fahrzeug war nicht mehr fahrbereit, es entstand ein Schaden von mehreren tausend Euro. Etwas später kam eine Autofahrerin nach rechts von der Fahrbahn ab und verletzte sich dabei leicht. Am Fahrzeug entstand Schaden von etwa 2500 Euro. Fast gleichzeitig befuhr ein Autofahrer die B-317 von Bärenthal kommend in Richtung Feldberg-Gipfel und kam in einer lang gezogenen Rechtskurve ebenfalls nach rechts von der Fahrbahn ab. Auch hier entstand ein Schaden von mehreren tausend Euro am Fahrzeug.

LENZKIRCH

Hochfirstgeister wählen

Zur Hauptversammlung kommen die Hochfirstgeister am Samstag, 21. November, um 20.11 Uhr im „Backhaus“ zusammen. Neben den Regularien werden Kassenprüfer gewählt und Hässträger in die Zunft aufgenommen.

Helfer feiern selbst

Am Samstag, 21. November, findet das Helferfest zum Sommerfest im Rathaus Raitenbuch statt. Die Teilnehmer werden gebeten, eigenes Geschirr und eventuell Kaffeegeschirr mitzubringen. Festbeginn ist um 19.30 Uhr. Für Essen und Trinken sorgt die Festgemeinschaft.

SCHLUCHSEE

Schinken-Preisskat

Der Stöpselclub Fischbach lädt zu seinem Schinken-Preisskat am Samstag, 21. November ins Haus des Gastes in Fischbach ein. Beginn: 18.30 Uhr.